



Am Freitagabend genossen die Teilnehmer unterhalb des Blauen Wunders die spätsommerliche Sonne im Biergarten an der Elbe.

# Ein blaues Wunder und ein Jubiläum

**Dresdner Herbstseminar** Beim 30. Dresdner Herbstseminar erlebten die Teilnehmer ihr blaues Wunder zwar nur beim abendlichen Besuch des Biergartens „Der Schiller Garten“ unweit der bekannten Brücke im Stadtteil Blasewitz, darüber hinaus gab es aber auch viel Wissenswertes rund um die Themen Estrich und Fliese zu erfahren.

**Michael Schmidt-Driedger**

Insgesamt konnten die Veranstalter beim diesjährigen Jubiläumseminar 80 Teilnehmende begrüßen. Und dem Anlass entsprechend nutzten Ausrichter Jens Schade und Gründer Heinz-Dieter Altmann zu Beginn die Möglichkeit, mit den Anwesenden einen Blick zurück bis zu den Anfängen des Branchenevents im Jahr 1992 zu werfen. Im Anschluss gab es an den zwei Veranstaltungstagen insgesamt neun Vorträge, deren Themen einen weiten Bogen von der Geschichte des Estrichs bis hin zur KRL-Methode und den Erfahrungen mit der aktuellen Abdichtungsnorm spannten. Nachfolgend finden Sie einen Blick auf ausgewählte Inhalte.

## Lehm ältestes Estrichmaterial

Mit der Geschichte des Estrichs beschäftigte sich Walter Böhl in seinem Vortrag. Der Diplom-Ingenieur aus Waiblingen stellte unter anderem dabei heraus, dass erste Funde von Gipsestrichen auf den Zeitraum zwischen 7.500 und 5.700 vor Christus hinweisen. Eine Ausgrabung in der heutigen Türkei belegt, dass in der dortigen Siedlung aus der Jungsteinzeit diese Form des Untergrunds bereits verwendet wurde. Noch frühere Funde betreffen den Kalkestrich, der um rund 9.000 vor Christus Anwendung fand. Den Vogel als ältester Estrich schießt allerdings der Lehmestrich ab, denn eine Nutzung dieses Materials gilt ab circa 35.000 vor Christus als plausibel.



Bildquelle: F+P/mnsd

Veranstalter Jens Schade (links) und Gründer Heinz-Dieter Altmann blickten zu Beginn der Veranstaltung auf die vergangenen 30 Jahre des Herbstseminars.



Bildquelle: F+P/mnsd

Die 80 Teilnehmenden bekamen eine Vielzahl an interessanten Fachvorträgen geboten.



Bildquelle: F+P/mnsd

Rechtsanwältin Regina Ebert erläuterte den Teilnehmenden unter anderem den Unterschied zwischen Kauf- und Werkvertrag.

### Kaufvertrag mit Vorteilen

Neben der Technik bildete aber auch die aktuelle Rechtsprechung einen Schwerpunkt. Rechtsanwältin Regina Ebert aus Rodgau erläuterte Fallstricke bei der Gestaltung und Abwicklung von Verträgen und gab dabei wertvolle Tipps für den beruflichen Alltag der Unternehmer:innen. So machte sie etwa deutlich, dass bei einer Kündigung darauf geachtet werden müsse, diese immer als Einwurf-Einschreiben zuzustellen. Andernfalls – zum Beispiel bei einem Einschreiben mit Rückschein – habe es durchaus schon Fälle von abgeschraubten Briefkästen gegeben, als das Schreiben zugestellt werden sollte. Auch erklärte Ebert den Fachleuten den entscheidenden Unterschied zwischen Werk- und Kaufvertrag, dass nämlich beim Werkvertrag die Fälligkeit erst mit der Abnahme eintrete, beim Kaufvertrag jedoch bereits mit der Lieferung.

### Fazit

Auch die 30. Auflage des Dresdner Herbstseminars konnte die Teilnehmenden wieder einmal überzeugen – sowohl mit einem stimmigen Fachprogramm als auch mit dem obligatorischen Kulturprogramm am Freitagabend. Für alle, die sich beim nächsten Mal persönlich davon überzeugen wollen, wurde bereits der Termin des kommenden Jahres bekanntgegeben: Am 13. und 14. September 2024 findet das nächste Herbstseminar statt. ■

### Mineralisch oder epoxidharzgebunden?

In einem anderen Vortrag stellte Referent Dr. Jens Hofele mineralische Bodenbeläge epoxidharzgebundenen Beschichtungen gegenüber. Letztlich entscheide die Anforderung des Projekts darüber, welche Variante die bessere sei, machte Hofele deutlich. Er erklärte, dass die deutlich geringere Biegezugfestigkeit, eine Rissgefahr bei Überwässerung sowie die Restfeuchte Nachteile der mineralischen Systeme sind, wohingegen sie eine signifikant höhere Einbaugeschwindigkeit besitzen, geringere Einbaukosten aufweisen und nicht brennbar sind. Nicht zuletzt die Recyclingfähigkeit beim Rückbau spreche für einen mineralischen Bodenbelag.

Zum KRL-Verfahren äußerte sich Frank Seifert und machte dazu auch ein Live-Experiment. Letztlich äußerte der Baustoffingenieur seine Überzeugung, dass das Handwerk einfache und sichere Messmethoden benötige, wozu er persönlich die KRL-Methode nicht zähle.

## TEPE SYSTEMHALLEN

**Pultdachhalle Typ PD4 (Breite: 15,00m, Tiefe: 8,00m)**

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- Schiebetor 5,00m breit, 3,30m hoch
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Mehr Infos

Aktionspreis

€ 19.800,-

ab Werk Büldern; exkl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/qm

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40